

Unterrichtsverlauf

Unterrichtsphase/Zeit	Inhalt	Lehr- und Lernmöglichkeiten mit Hinweisen für Inklusionsschüler	Sozialform/Kommunikationsform	Medien/Materialien/Tafelbild	Didaktischer Kommentar/Alternativen
Einstieg/ Motivation/ Wiederholung	Wahl von Parteien	Die Lehrkraft teilt Wahlzettel aus. Die Schüler bekommen diese Wahlzettel, dabei werden nicht alle Schüler berücksichtigt: Alle Jungen – keine Wahlzettel Nino – kein Wahlzettel, da sie die jüngste ist Miriam und Laura keine Wahlzettel, da sie evangelisch sind. Für Inklusionsschüler: Ungerechtigkeitsituationen, wie im Unterrichtsbeispiel, können vergangene Ungerechtigkeitsverfahren wieder ins Gedächtnis rufen. Um dies bei Sami zu vermeiden, wird Sami im Vorfeld aufgeklärt und bekommt (im Sinne einer stärkenden Ermächtigung) den „Auftrag“, sich während der Inszenierung des Lehrers zu empören.	Provokation	Original-Wahlzettel	In einer vorangegangenen Stunde wurde bereits das Thema „Parteien in Deutschland“ behandelt. Das Thema „Wahlgrundsätze in einer Demokratie“ soll nun gemeinsam erarbeitet werden. Durch die Provokation wird eine ungerechte Situation inszeniert – die Wahl wird situativ problematisiert.
Erarbeitung	Wahlgrundsätze „Deutschland als Demokratie“	Das deutsche Volk übt seine Macht indirekt über Wahlen aus, die auf spezifischen Prinzipien beruhen. Diese Wahlgrundsätze in unserer Demokratie lauten: Wahlen sind allgemein, unmittelbar, frei, gleich, geheim. Die Schüler gehen in Stammgruppen bzw. Expertengruppen zusammen. Sie lesen gemeinsam in der Stammgruppe zunächst den Text „Deutschland, eine Demokratie“ und bearbeiten dann in Form eines Gruppenpuzzles den Arbeitsauftrag/die Frage, welche Rolle die einzelnen Wahlgrundsätze im Text spielen. Sami und Thomas arbeiten dabei in einer Gruppe. Die jeweiligen Experten setzen sich mit ihren Wahlgrundsätzen auseinander. Jede Expertengruppe erstellt eine Collage zu ihrem Grundsatz und stellt anhand dieser ihr Spezialwissen den Mitschülern vor. Für Inklusionsschüler: Sami kommt mit Thomas in eine Stammgruppe, da er mit ihm sehr gut befreundet ist und sich so besser auf die Sache einlassen kann. Die recht eng geführte Methode des Gruppenpuzzles schafft einen Rahmen und einen sinnvollen Zusammenhang für Sami, sodass er sich über einen „geordneten Aufbau“ systematisch Sinn (re-)konstruieren und ein Verstehen der Notwendigkeit der Wahlgrundsätze entwickeln kann.	Stammgruppe/ Experten- gruppe Gruppen- puzzle	Texte, Interviews (ggf. MP-3-Player), Zeitungs- artikel, Tonpapier, Stifte, Kleber	

Unterrichtsphase/Zeit	Inhalt	Lehr- und Lernaktivitäten mit Hinweisen für Inklusionsschüler	Sozialform/Kommunikationsform	Medien/Materialien/Tafelbild	Didaktischer Kommentar/Alternativen
Sicherung	Verstöße gegen die Wahlgrundsätze	Die Wahlgrundsätze werden zusammengefasst und der Bezug zur Eingangssituation wird hergestellt. Die Schüler analysieren anhand von Comics die Verstöße gegen die Wahlgrundsätze.	Plenum Lehrer-Schüler-Gespräch	Tafel, Heft, Comic, Overheadfolie	Kontrolle durch die Lehrkraft Anwendung und Übertragung des Wissens
Vertiefung/ Ausklang	Das Fehlen von Werten / Wahlgrundsätzen, Konsequenzen und Bedeutung der Werte für unsere Demokratie	Zur Ergebnissicherung wird das behandelte Problem „Wahlgrundsätze“ in Form der Kopistandmethode behandelt. Es wird dazu zunächst gegensätzlich formuliert und die Perspektive gewechselt. „Was würde passieren, wenn es keine Wahlgrundsätze bzw. Werte gäbe? Die Schüler sammeln die Antworten zu dieser Frage im Plenum. Danach werden die Vorschläge umgekehrt und auf die eingangs behandelte Frage angewandt. Für Inklusionsschüler: Indem die Klasse als „geteilter Ort des Sprechens“ fungiert, kann Sami Stück für Stück in die soziale Welt einer (Klassen)gemeinschaft hineinfinden.	Plenum Kopistandmethode		